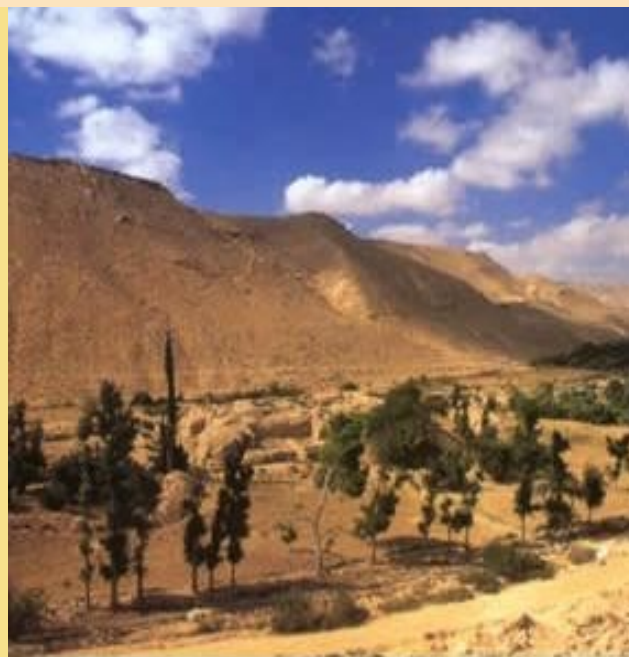


Feuer, Brausen, Stimme. Das sind die Phänomene, die nach der Lukaserzählung in der Apostelgeschichte das Pfingstereignis begleiten. Sie erinnern daran, wie Gott seinem Volk am Berg Sinai erschienen ist. Das hebräische Pfingsten, in dessen Zusammenhang sich das christliche ereignet, feierte das Geschenk des Gesetzes; nun aber ist das damals in den Stein geschriebene Gesetz ins Herz aller Jünger eingeschrieben, wie die kleinen Flammen andeuten, die sich aus dem selben Feuer lösen und sich auf jeden Einzelnen der Anwesenden setzen. Alle von Gott gegebenen Gesetze drücken sich zusammengefasst im allerhöchsten Gesetz der Liebe aus. Es ist die Liebe, die durch den in unseren Herzen anwesenden Heiligen Geist geweckt wird, eben jenen Geist, den Jesus im Evangelium versprochen hatte. Darum können wir behaupten, dass dank dem tröstenden Geist das Feuer der Blitze zur Wärme wird, die die Seelen erleuchtet und entzündet, während der ungestüme Wind sich zum innerlichen Flüstern und Windhauch wandelt - jenem von Jesus seinen Jüngern am Osterabend eingeflüßten; und der Donner wird zu einer Stimme, die alle einlädt und zu allen spricht, damit alle Menschen und alle Völker sie verstehen und hören können. Das erste Auftreten des Geistes erinnert wieder an den Geist, der noch vor der Schöpfung über dem Wasser brauste und an das Unwetter, mit dem das Geschenk des Gesetzes angekündigt wurde. Die in Jerusalem anwesenden Vertreter der Erdenvölker hören stattdessen eine Stimme (fōnē). Sie ist eben die Stimme, die uns anspricht, aber die sich auch in uns selbst äußert und uns erlaubt, uns an Gott zu wenden und ihn „abbà“, Vater zu rufen.



Der Berg Sinai heute

GEBET

Du Blitzessturm, zu vielen Feuerflammen geworden,
wildes Brausen zur Milde,
Donner zur Stimme,
komm, wir bitten Dich, Geist des Herren,
das zu erhitzen, was in uns lauwarm ist,
und das entflammen zu lassen,
was in uns nur noch ein glimmender Docht ist.
Gib uns die Freude, zusammen zu leben
und allen zu verkündigen,
dass die von Dir dauernd erneuerte Welt
durch unsere Mitwirkung
die Zeichen ihrer Verbesserung
zum Ausdruck bringen muss.
Sprich uns immer weiter an, besonders heute,
aber vor allem gib uns die Fähigkeit;
Deine Stimme zu hören,
die von den Dingen, Personen und dem Geschehen
um uns herum dauernd flüstert. Amen! (GM/23/05/10)

Johannesevangelium (14,15-16.23-26) **15** Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. **16** Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll... **23** Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. **24** Wer mich nicht liebt, hält an meinen Worten nicht fest. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. **25** Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. **26** Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Apostelgeschichte (2,1-11) Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmütig beieinander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen; und sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit anderen Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige Männer aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist. Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und wurden bestürzt; denn es hörte ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich und sprachen untereinander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darin wir geboren sind? Parther und Meder und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien und in Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und an den Enden von Lybien bei Kyrene und Ausländer von Rom, Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie mit unsern Zungen die großen Taten Gottes reden.